

Fünf Autoren ausgezeichnet

Literatur Die Zentralschweizer Literaturförderung 2019/2020 zeichnet fünf Autorinnen und Autoren aus: Je 15 000 Franken erhalten Theres Roth-Hunkeler (66, Baar) und Mariann Bühler (37, Basel/früher Luzern). Mit einem Werkbeitrag von je 7500 Franken werden die Texte von Heinz Stalder (80, Kriens) und Karin Mairitsch (41, Luzern) gefördert, Dolores Linggi (40, Goldau) erhält 5000 Franken. Insgesamt sind 52 Bewerbungen eingereicht worden, ein Viertel davon waren Debüts. Die Förderung wird alle zwei Jahre von den sechs Zentralschweizer Kantonen gemeinsam ausgeschrieben.

Eltern leben durch Kinder und Figuren vor Neuanfang

Theres Roth Hunkeler erhält ihren Preis für das Romanprojekt «Mittelstreifen». Dahinter verbirgt sich eine viele Familien betreffende Frage: Sind Kinder dazu da, Teile des ungelebten Lebens ihrer Eltern auszuleben? Nein, sagt die Autorin anhand der Beschreibung verschiedener Beziehungen. Laut Jury erzählt sie mit genauem Blick, empathisch und dem Mut, die Leserschaft einige Lücken selber schliessen zu lassen.

Mariann Bühler (geb. 1982, wohnhaft in Basel, früher Malers) erzählt in ihrem Romanprojekt von drei Figuren, die vor einem Neuanfang in ihrem Leben stehen. Ein Bauer bricht aus seinem Alltag aus, eine Frau sucht Zuflucht im Ferienhaus ihrer Familie und eine Bäckerfrau muss sich ihre Rolle nach dem Tod ihres Mannes neu überlegen. Die Autorin überzeugt laut Jury durch ihre prägnante, knappe, aber sehr sorgfältige Sprache und durch einen Erzählstil, der klare Bilder entstehen lässt.

Die weiteren geförderten Texte sind «Uno Due Tre» (Heinz Stalder), «Schweiz weh» (Karin Mairitsch) und «Föhnlage» (Dolores Linggi). (are)